

# CORP 21 - panta rhei - GoGreen

---



## Der Einfluss von Begrünung städtischer Räume auf eine aktive Mobilität



Projekt Team: FACTUM OG & MK Landschaftsarchitektur e.U.  
Fördergeber: Bundesministerium für Verkehr Innovation und Technologie  
MdZ 6, 2015-2017

# 3 urbane Begrünungsformen



# Raumtypen und Vegetation



## Straßenbäume in vegetationslosen Baumscheiben oder in Grünstreifen

Baumsolitär

Baumgruppe von 3-5 Bäumen

Baumreihe, zwei versetzte Baumreihen

Allee, doppelte Allee

Locker und unregelmäßig gepflanzte Bäume

Sonderform Grünachsen: Grünzug, Grünkeil und Grünverbindung

## Unterpflanzung für Baumscheiben, Grünstreifen oder Trogbepflanzung

Rasen/ Ruderalfläche

Sträucher

Hecken

Stauden und Gräsern

Stauden, Gräser und Kletterpflanzen

## Bauwerks- und Infrastrukturbegrünung mit Gehölzen und Stauden

Bodengebunden am Bauwerk (auch Gleisbegrünung)

Bodengebunden auf vorgehängten Kletterhilfen

Nicht bodengebundene Trogbepflanzung

Balkongrün

Sonderform Spontangrün aus Fugen, Gebäuderitzen, auch geplant

Infrastruktur (Mittelstreifen, Kreisverkehr)

# Straßenbäume



Abstände zwischen den Bäumen im Zusammenhang mit dem Sichtfeld  
**Orientierungspunkt- Leitlinie – Baumkronendach**



# Baumreihen und Alleen

---



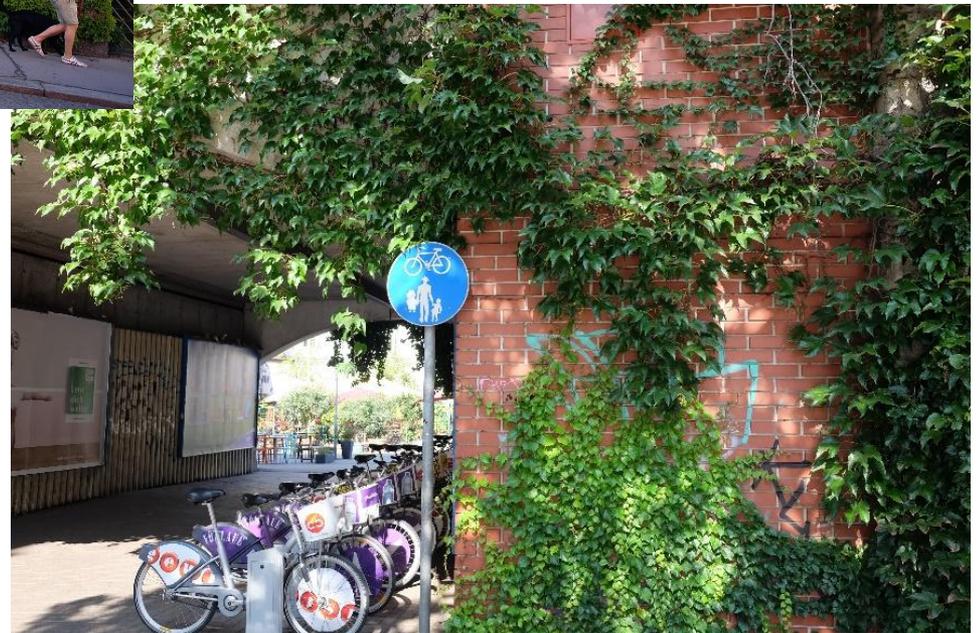
# Baumgruppe



# Unterpflanzung



# Bauwerksbegrünung



# Behaglichkeit/ Komfort/ Nutzungsqualität

---



## **Blick als Gestaltungskriterium**

*Visuren, Blickpunkte,  
Blickbeziehungen,  
Ausblicke, Einblicke, Sicht-  
achsen Sicht ergeben ein  
Leitsystem und eine  
Orientierungshilfe*



## ***Menschlicher Maßstab***

# Behaglichkeit/ Komfort/ Nutzungsqualität



## Eye Catcher sind Einladungen

*abwechslungsrei  
che und  
ansprechende  
kleinteilige  
Raumgestaltung  
unterstützen*



# Ästhetisches Erleben/ Freude und Genuss/Wohlbefinden

---



## Natur erleben

*Flora, Aspekte der Pflanzen, Wuchsformen, Blüten, Herbstfärbung, Früchte als Sinneserlebnis*



# Identität

---



# Evaluationskriterien

---



- **Sicherheit:** Schutz vor Unfällen, vor Belästigung, vor Witterung
- **Komfort:** Verminderung von Stress (Grün beruhigt); Blick als Gestaltungskriterium; Grün als Leitsystem und Orientierungshilfe
- **Ästhetik:** Erhöhung der Aufenthaltsqualität; Natur erleben, Aspekte der Pflanzen, Wuchsformen, Blüten, Herbstfärbung,
- **Zugänglichkeit:** Menschlicher Maßstab; Barrierefreiheit ; Kleinteiligkeit, Mikrofneiräume
- **Nachhaltigkeit:** Entsiegelung; begrünte Begegnungszonen als Verkehrsberuhigung; begrünte Fahrbahnverengungen
- **Partzipation/soziale Kommunikation:** durch gemeinsames Garteln Kommunikation fördern; durch Mitgestalten Identifikation mit dem Grätzl schaffen;
- Literatur: Eu-Projekte HOTEL, Walcyng

# Was wird als attraktiv empfunden?

(FGI – Ergebnisse)



- **Wenig Autos**
- **Kein Lärm**
- **Bäume - Alleen**
- **Schön gepflegte Grünflächen**
- **Wiesen zum Hinlegen und Entspannen**
- Wege, wo man Vögel zwitschern hört
- Straßenzüge mit vielen Altbauen/ schöne Architektur
- Sitzgelegenheiten (um zu telefonieren, Taschen abzustellen, sich auszurasten)
- Breite Gehsteige/das Gefühl Platz zu haben als FußgängerIn



- Dichter Autoverkehr
- Schlechte Sicht im Kreuzungsbereich
- Abgasgeruch
- Grau in Grau - kein grünen Zweig in einer Gasse
- Ungepflegte Grünanlagen
- Gemischte Geh- und Radwege
- Schmale Gehsteige
- Geradlinig verlaufende Straßen ohne Abwechslung
- Touristenrouten mit vielen Leuten

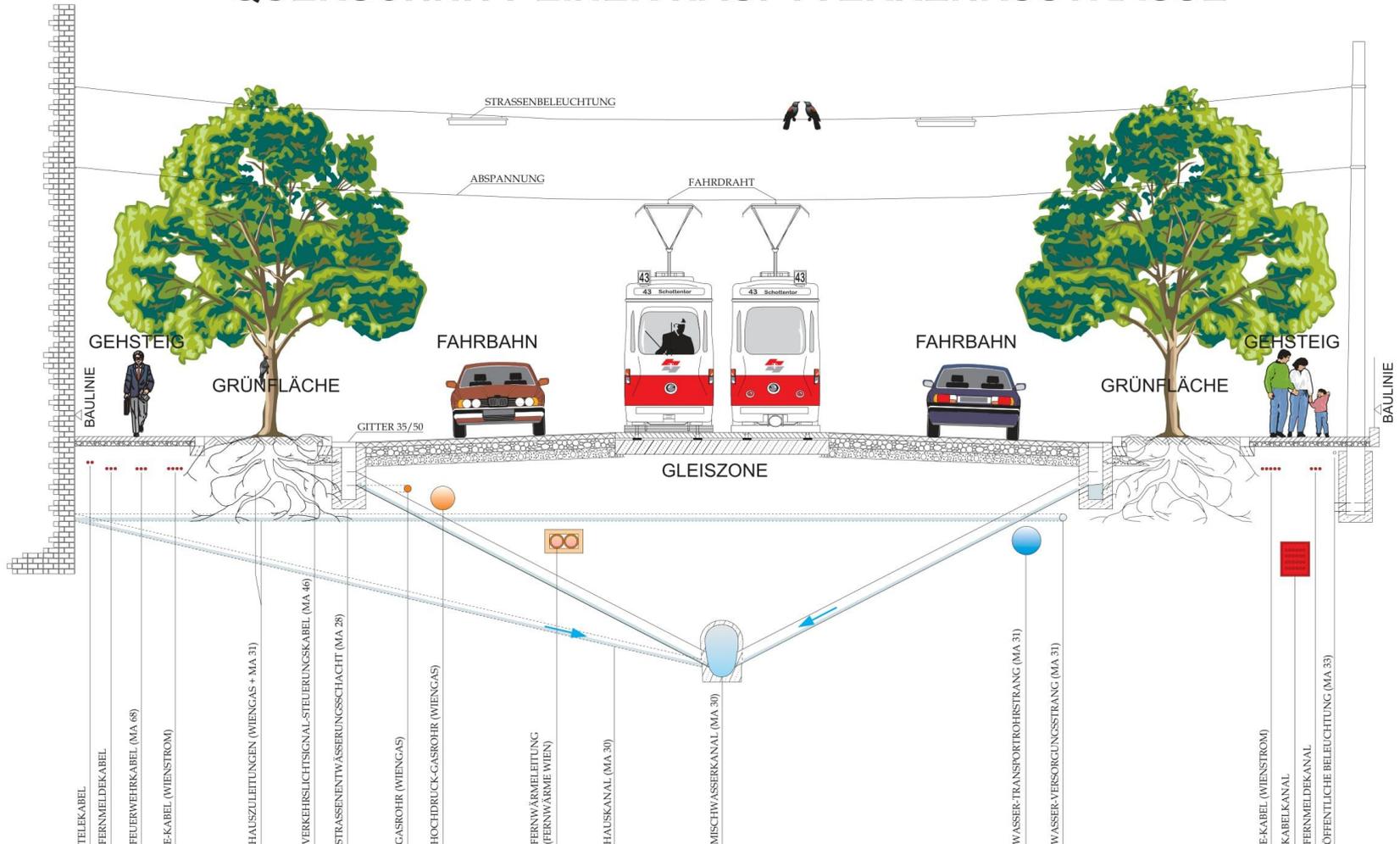
# Idealtypus begrünter Straßenraum



# Handlungsfeld urbane Begrünung



## QUERSCHNITT EINER HAUPTVERKEHRSSTRASSE



# Hemmnisse und Barrieren, Teil 1



Ebenen	Hemmnisse	Hauptgründe und Argumente
<b>Baulich- vegetative Projektbedingungen</b>	Räumliche Einschränkungen (allgemein)	Raumknappheit (enge Straßenräume), Einbauten, fehlende Aufstellmöglichkeit, fehlende Besonnung
<b>Kostenträgerschaft</b>	Finanzielle Hindernisse der AktivistInnen	strenge Vorschriften um als förderungswürdig zu gelten, Keine Bereitschaft Kosten für den öffentlichen Raum zu tragen.
<b>Rechtliche Rahmenbedingungen</b>	Rechtliche, normative Erschwernisse (allgemein)	Eigentumsverhältnisse, Haftungsfragen, „Legalisierung von Begrünung“
<b>Projektablauf</b>	Prozessuale Blockaden der AktivistInnen	unklarer, langwieriger Planungs- und Genehmigungsprozess (ohne GB)
<b>Individuelle Verfügbarkeit</b>	Grenze der persönlichen Ressourcen der AktivistInnen	Zeit, Geld, Geduld, Kenntnisse, - zusätzliche Informationen vor allem zur Erstinformation und zum Genehmigungsprozess werden benötigt

# Hemmnisse und Barrieren, Teil 2



Ebenen	Hemmnisse	Hauptgründe und Argumente
<b>Kommunikationsprozess</b>	Persönliche Einstellungen der AnrainerInnen	Desinteresse an Teilhabe an der Gestaltung im öffentlichen Raum (ablehnende Haltung) Beschwerden an die Bezirksvorstehung
<b>Kommunikationsprozess</b>	Persönlicher, subjektiver Hemmschuh (Vorurteile) Keine Akzeptanz seitens der AnrainerInnen	Angst vor Vandalismus, vor ungewollter Rauminanspruchnahme von fremden NutzerInnen sowie vor starkem Nutzungsdruck; Angst vor (unlösbaren) Konflikten (z.B. Beschattung, Geruchsbelästigung), Ängste von Insekten und Bauschäden.
<b>Politische Ebene</b>	BezirksvorsteherIn, Bürgermeisterin	Fachliche Überforderung, Angst vor Verlust von Wählerstimmen, Verdrängung durch eine andere Partei

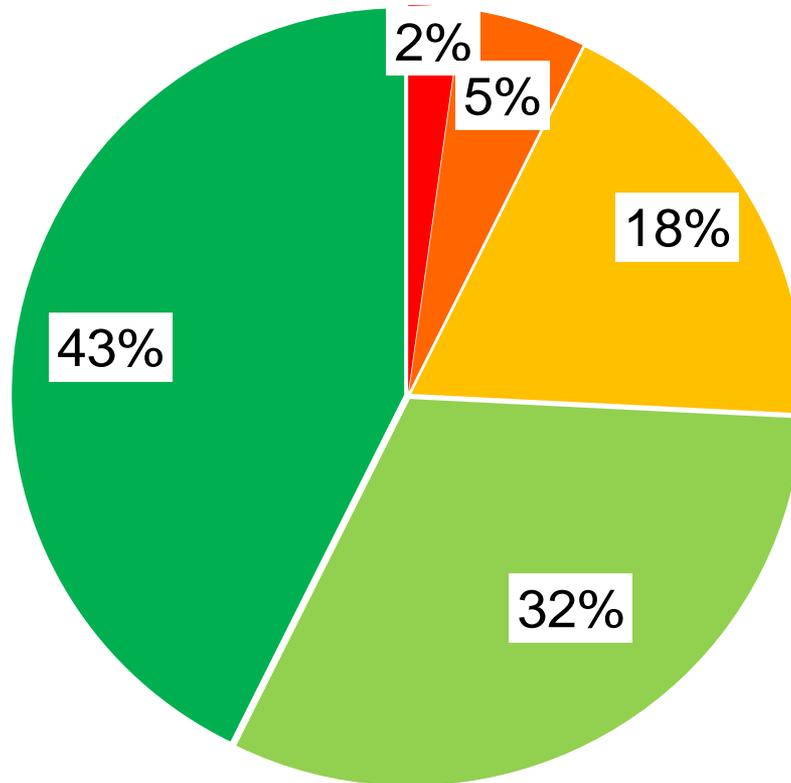
# Kriterienbaum



# Befragungsergebnisse



# Wie wichtig ist Ihnen Straßengrün bei Ihren alltäglichen Wegen?

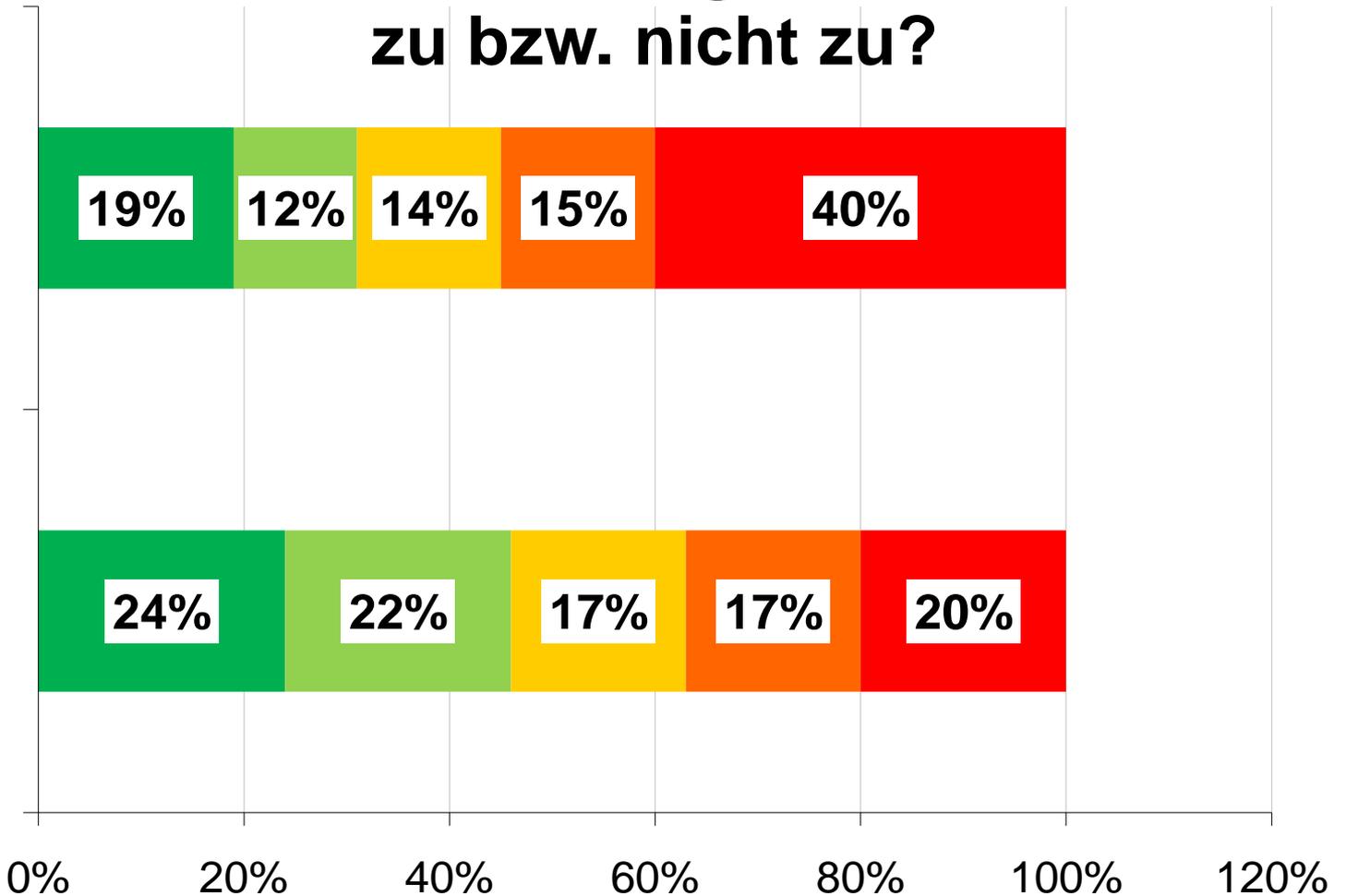


- unwichtig
- wenig wichtig
- weder wichtig noch unwichtig
- wichtig

# Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu bzw. nicht zu?

Ich würde tägliche Wege öfter mit dem Rad zurücklegen, wenn die Stadt grüner wäre

Ich würde tägliche Wege öfter zu Fuß zurücklegen, wenn die Stadt grüner wäre



■ stimme sehr zu

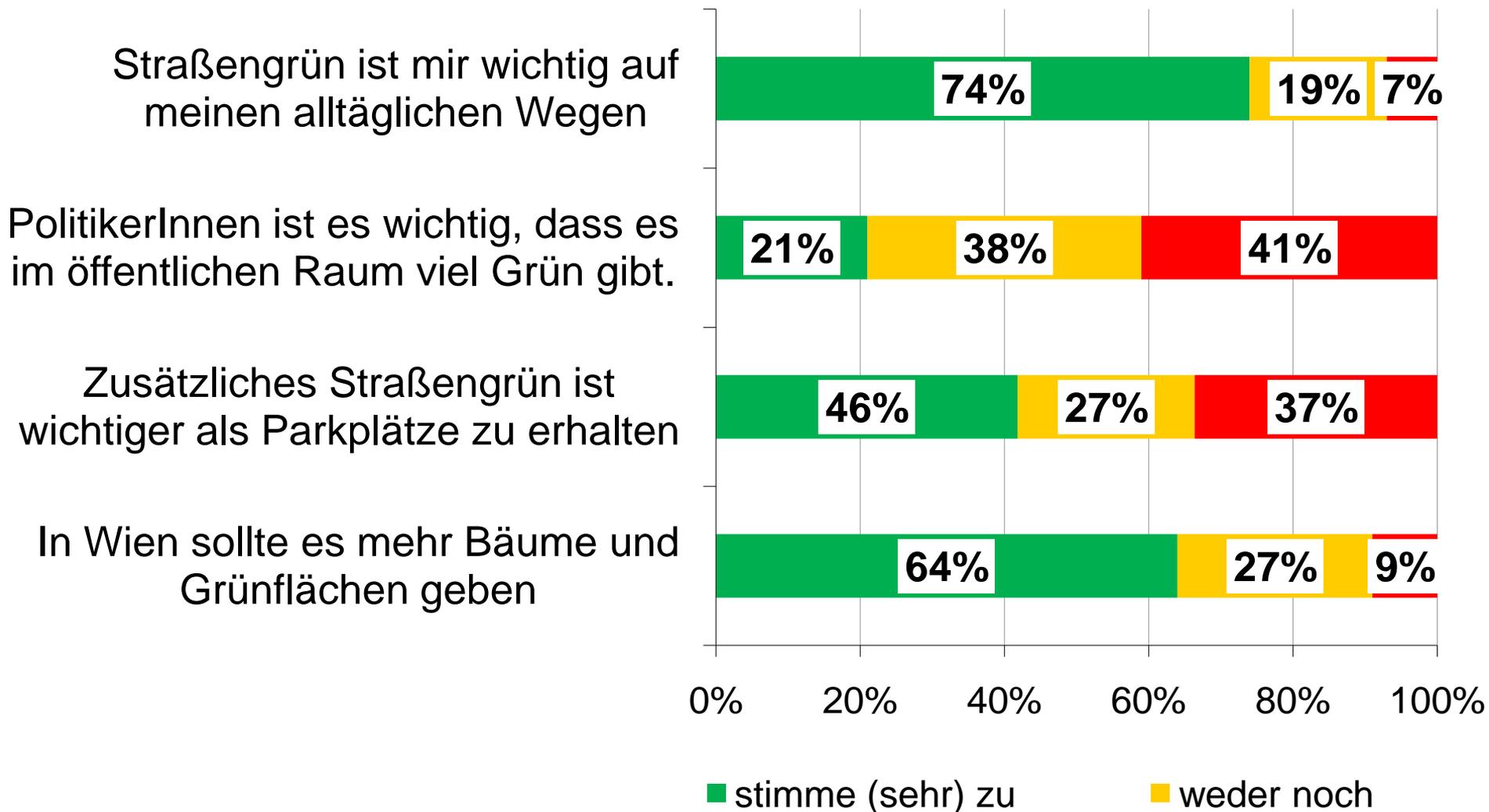
■ stimme eher zu

■ weder noch

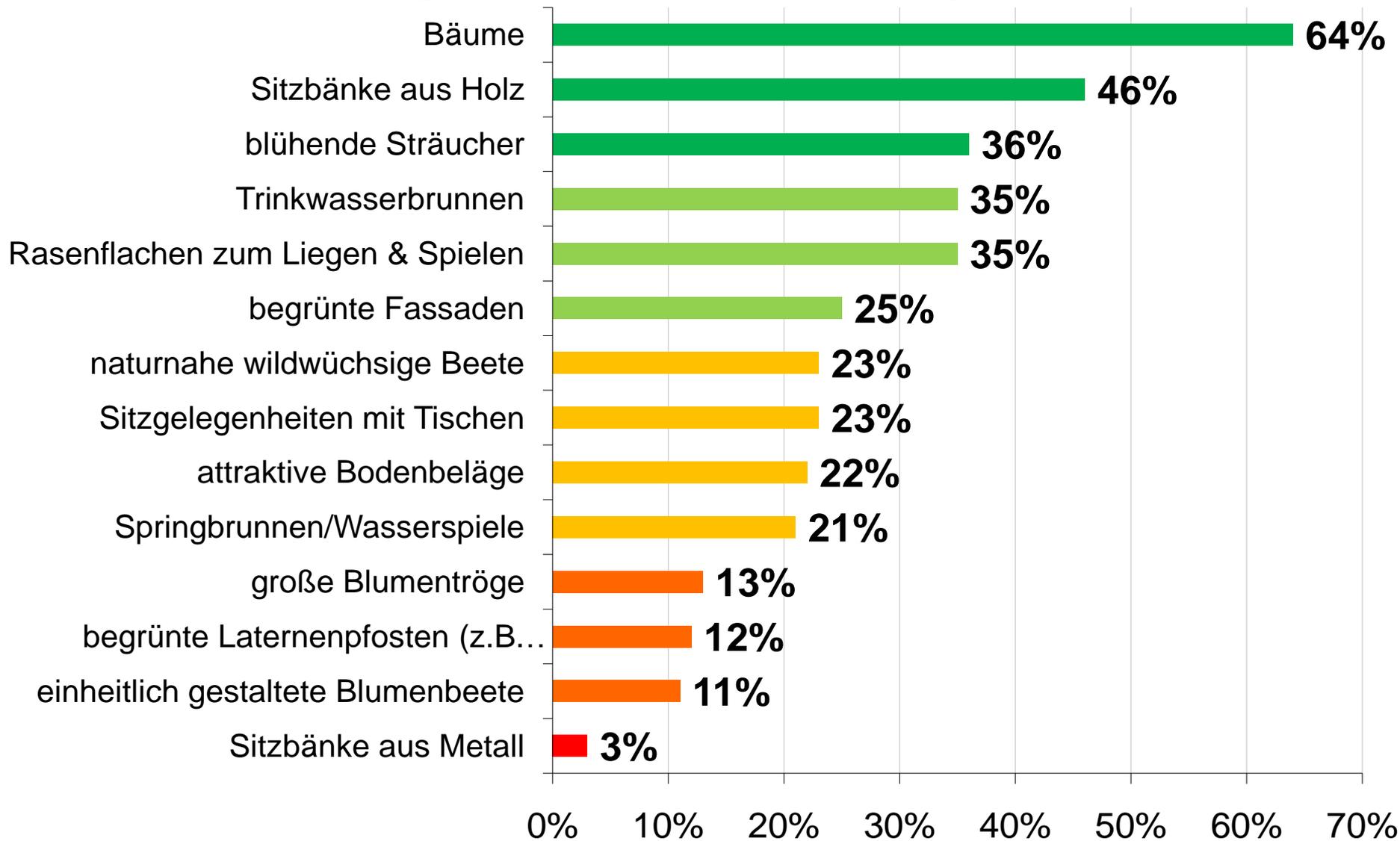
■ stimme eher nicht zu

■ stimme gar nicht zu

# Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu bzw. nicht zu? (n=400)



# Mit welchen Gestaltungselementen sollte eine Straße/ein Platz ausgestattet sein, damit sie gerne aktiv unterwegs sind?



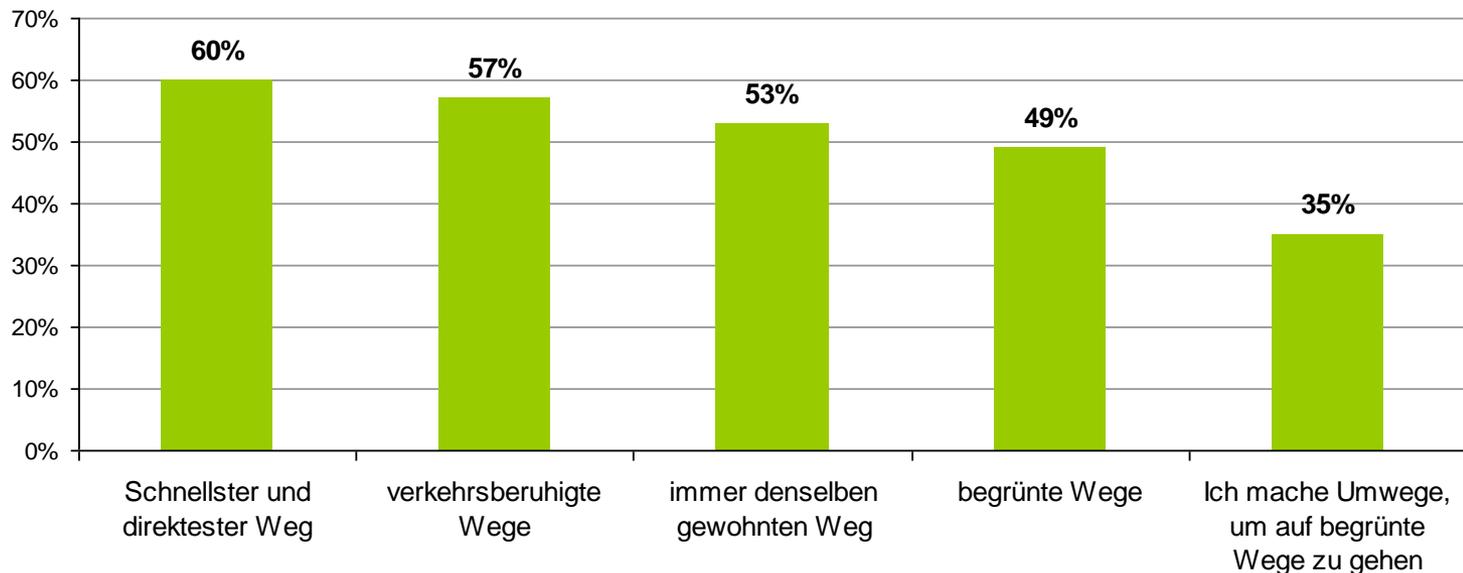
# Kriterien für Alltagswege zu Fuß



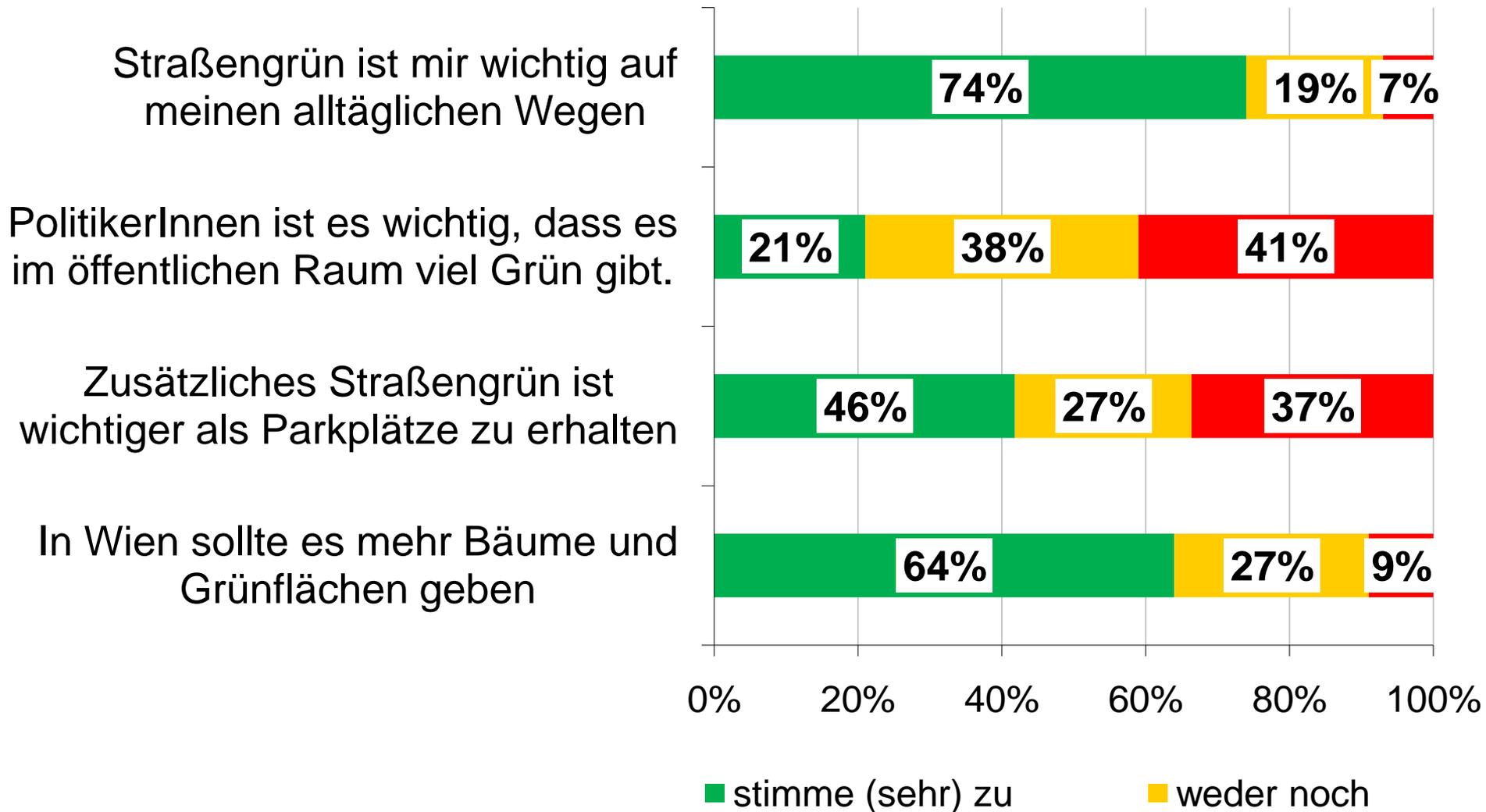
Die Befragten...

- wählen den schnellsten Weg
- bevorzugen verkehrsberuhigte und begrünte Wege
- gehen meist auf denselben Wegen
- sind nur bedingt bereit Umwege zu machen, um auf begrünte Wege zu gehen

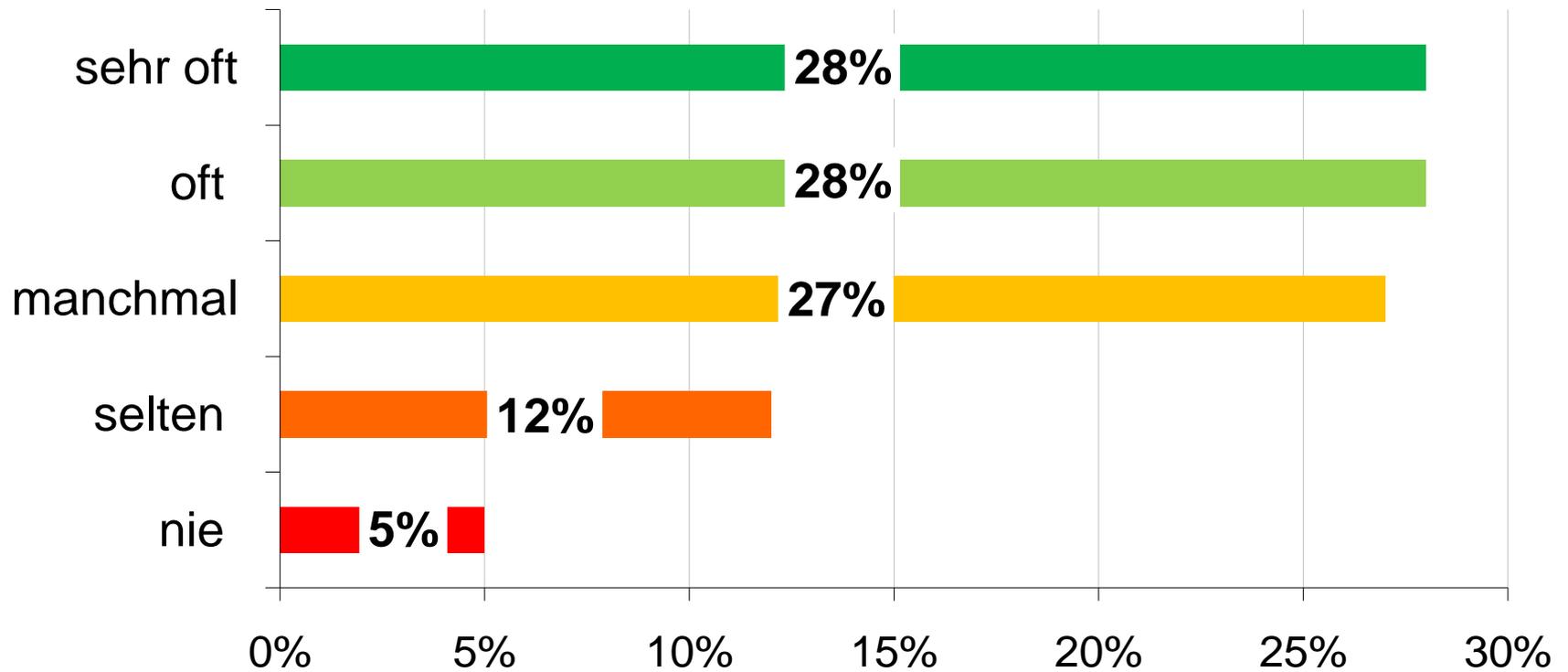
Wenn ich Wege im Alltag zu Fuß zurücklege .... (n=400)



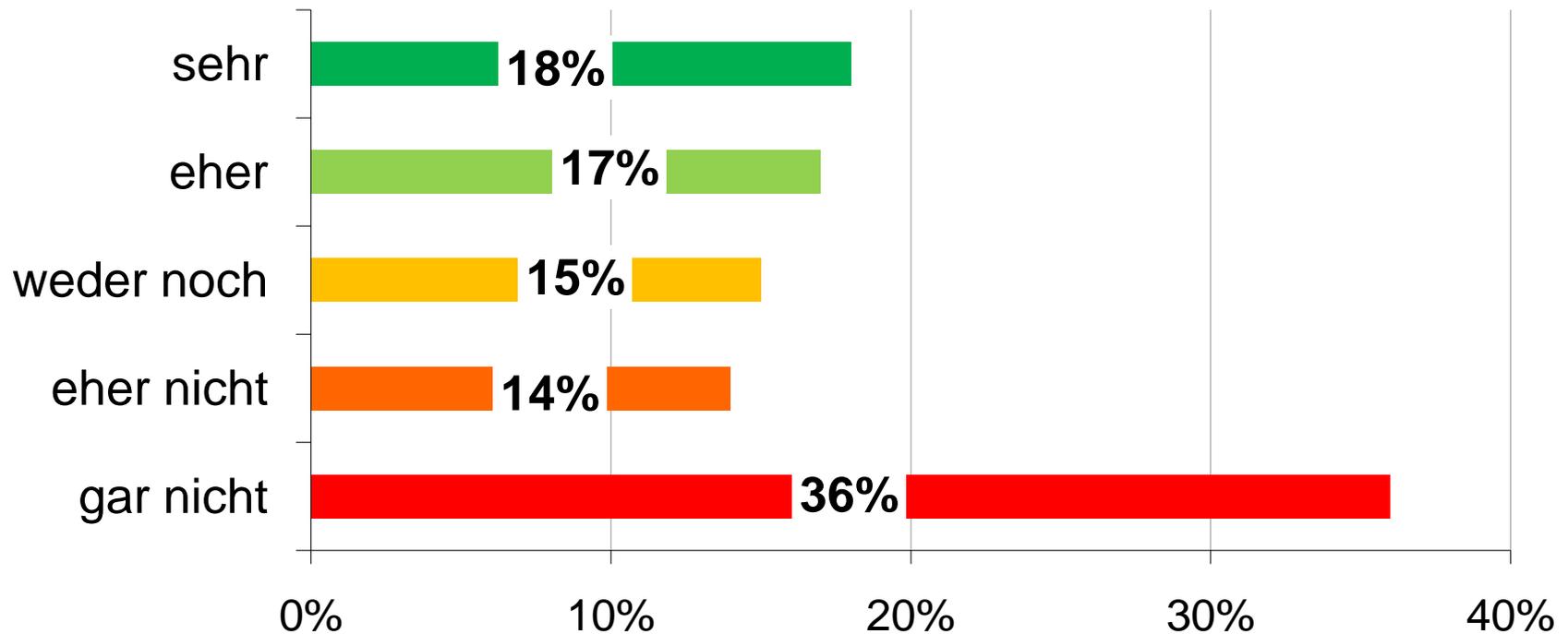
# Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu bzw. nicht zu? (n=400)



# Zugeparkte Straßen ohne Grün erlebe ich ...



# Straßen mit dichtem Autoverkehr halten mich davon ab, Wege zu Fuß zurückzulegen



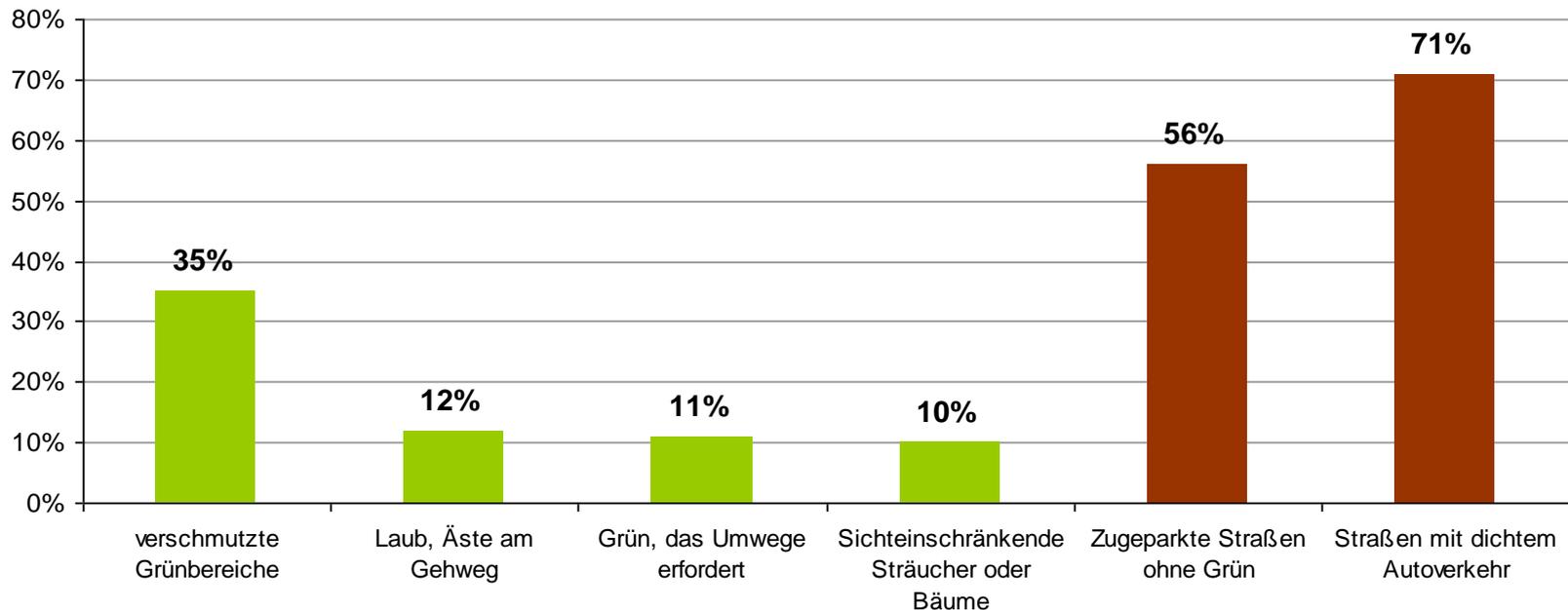
# Nachteile Begrünung



- Verschmutzte Grünbereiche
- Laub, Äste am Gehweg
- Grün, das Umwege erfordert
- Sichteinschränkungen durch Grün



Ich erlebe (sehr) oft ... (n=400)

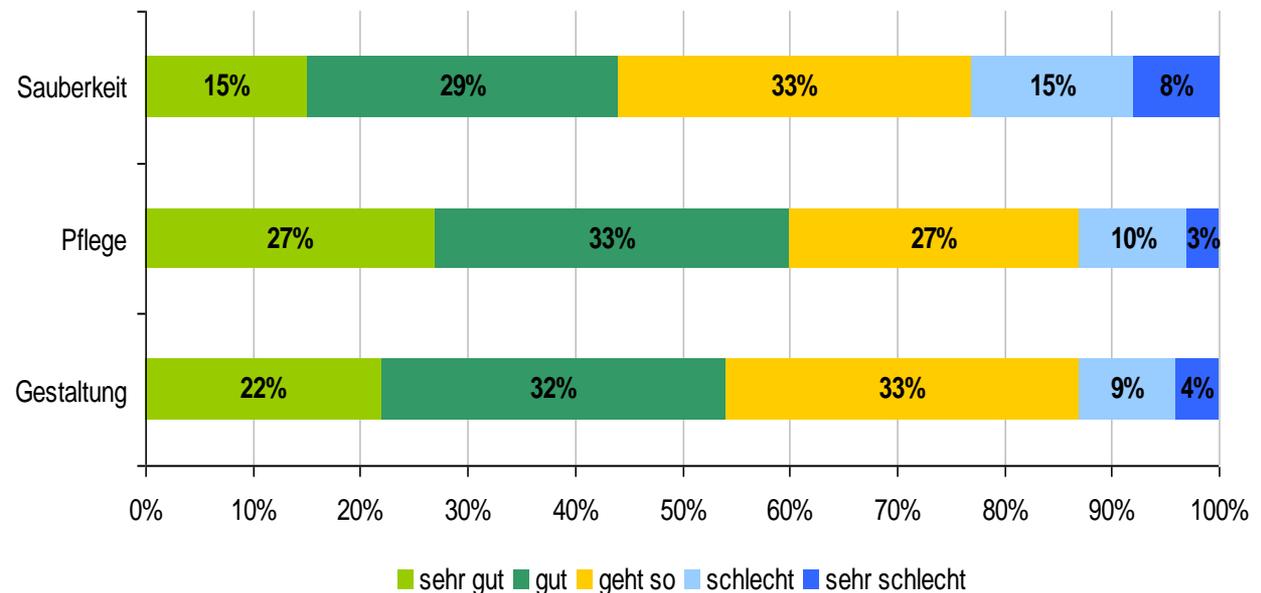


# Gestaltung, Pflege und Sauberkeit - Straßengrün



- Mehr als die Hälfte ist mit der Gestaltung der Grünbereiche im eigenen Wohnbezirk zufrieden (55%)
- Knappe 2/3 bewerten die Pflege als (sehr) gut (60%)
- Weniger als die Hälfte beurteilt die Sauberkeit der Grünbereiche als (sehr) gut.

Gestaltung, Pflege, Sauberkeit des  
Straßengrüns im Wohnbezirk (n=400)



# Was kann Grün leisten - Ein Vergleich

Befragung (n= 200 /100 pro Straße)



Lerchenfelderstraße



Erlaubte v 50 km/h

Begrünung auf einer Straßenseite

Neustiftgasse



Erlaubte v 30 km/h

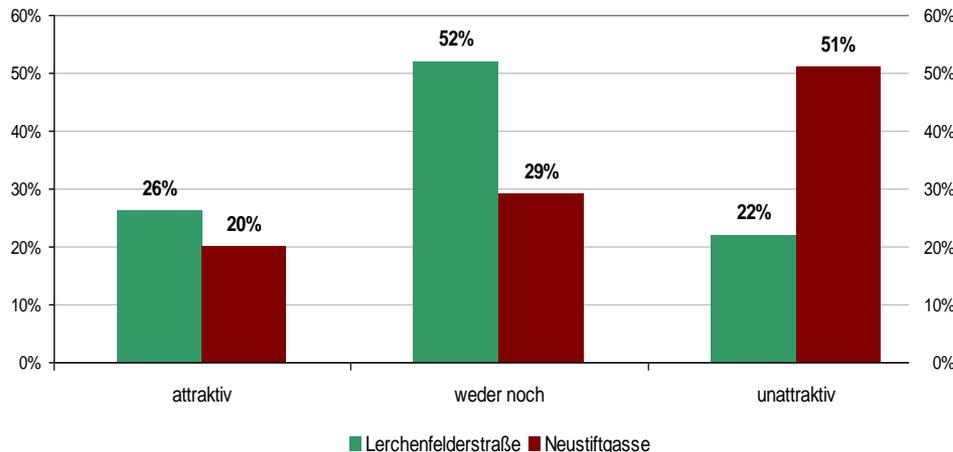
Keine Begrünung im untersuchten Straßenabschnitt

# Attraktivität

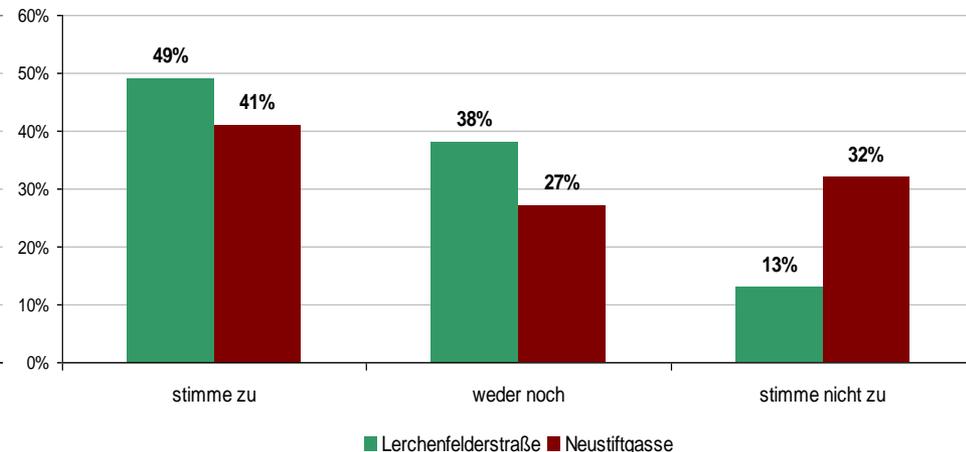


- Mehr als 50% betrachten Neustiftgasse (NG) als unattraktive Straße während die Lerchenfelderstraße (LS) signifikant weniger Personen als unattraktiv bewerten.
- Ein Drittel der Befragten geht nicht gerne durch die NG, in der LS geht man lieber (nur 13% wollen das nicht)
- 64% würden sich in der NG nicht auf eine Parkbank setzen, in LS setzt man sich lieber hin (nur 41% wollen das nicht)

Wie attraktiv ist diese Straße zum Zufußgehen?



Ich gehe in dieser Straße gerne zu Fuß



# Sicherheit

---



Neustiftgasse (NG) wird in Bezug auf die subjektive Sicherheit signifikant besser als die Lerchenfelderstraße bewertet (LS).

- 50% fühlen sich als FußgängerIn sicher in NG. Der Anteil in LS ist 24%
- 21 % würden Volksschulkinder ohne Begleitung unterwegs sein lassen in NG, 11% in LS.
- 56% finden den Autoverkehr in der LS zu schnell, 49% in der NG.

*Straßengrün trägt zur Attraktivierung eines Fußweges bei.  
Die subjektive Sicherheit hängt primär von der Fahrgeschwindigkeiten und der Komplexität der Verkehrssituation ab.*

# Was ist attraktiv?



## Attraktiv

Geschäfte, Lokale

Architektur

Begrünung



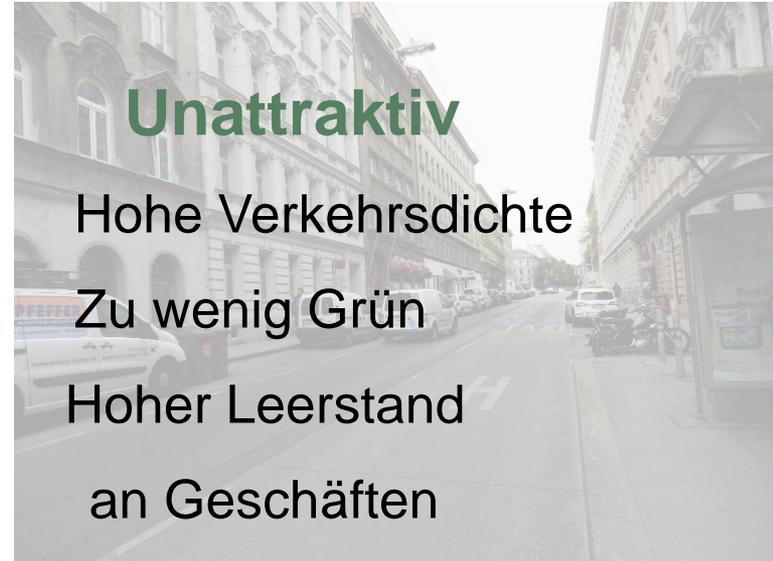
## Unattraktiv

Hohe Verkehrsdichte

Zu wenig Grün

Hoher Leerstand

an Geschäften



## Was soll sich verändern?

Mehr Begrünung

Verkehrsberuhigung

Mehr Platz für FußgängerInnen



# Bürgerbeteiligung



- 89% begrüßen es, wenn BürgerInnen die Möglichkeit haben den öffentlichen Raum mitzugestalten
- 19% würden gerne selbst einen Grünbereich im öffentlichen Raum gestalten bzw. pflegen
- 10% würden sich finanziell beteiligen



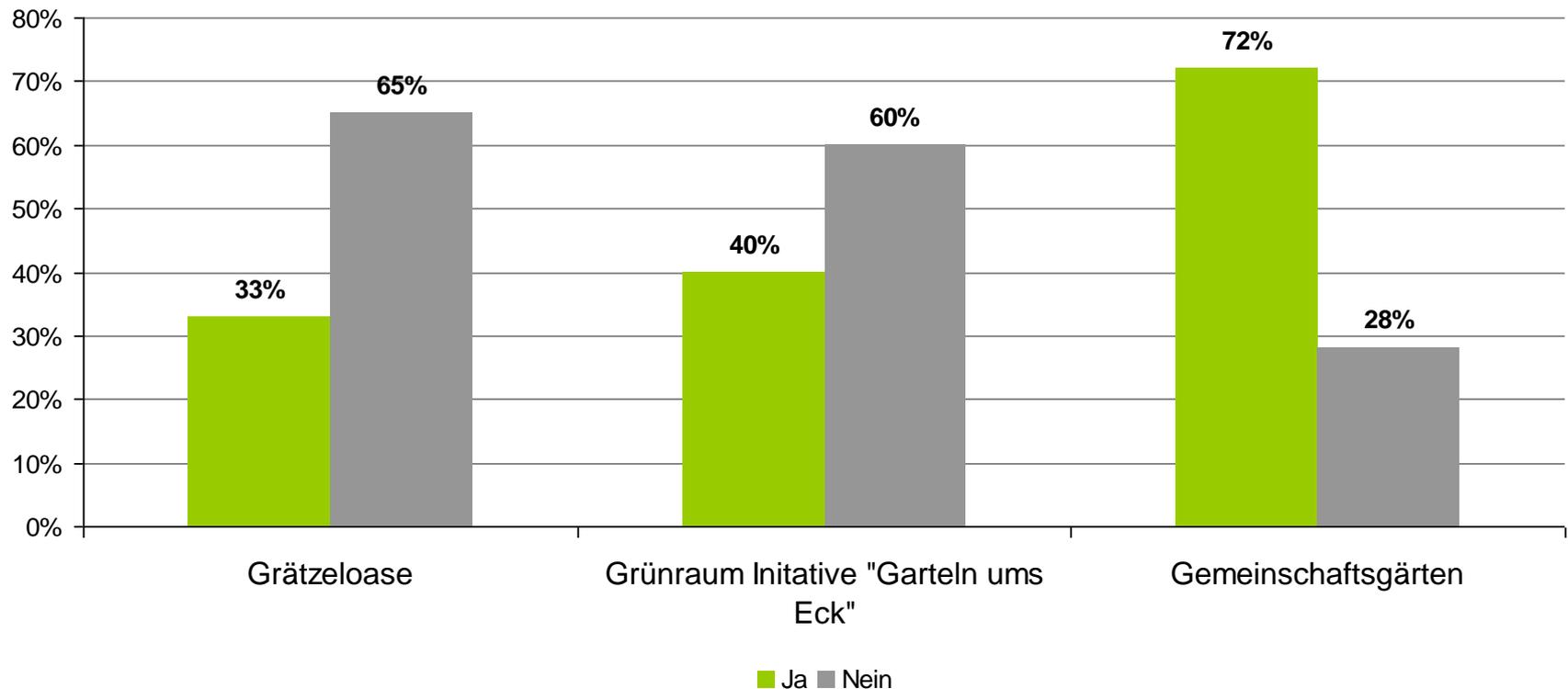
*BürgerInnenbeteiligung wird als wichtig erachtet, aber die Bereitschaft aktiv mitzuwirken ist viel geringer.*

# Informationsstand

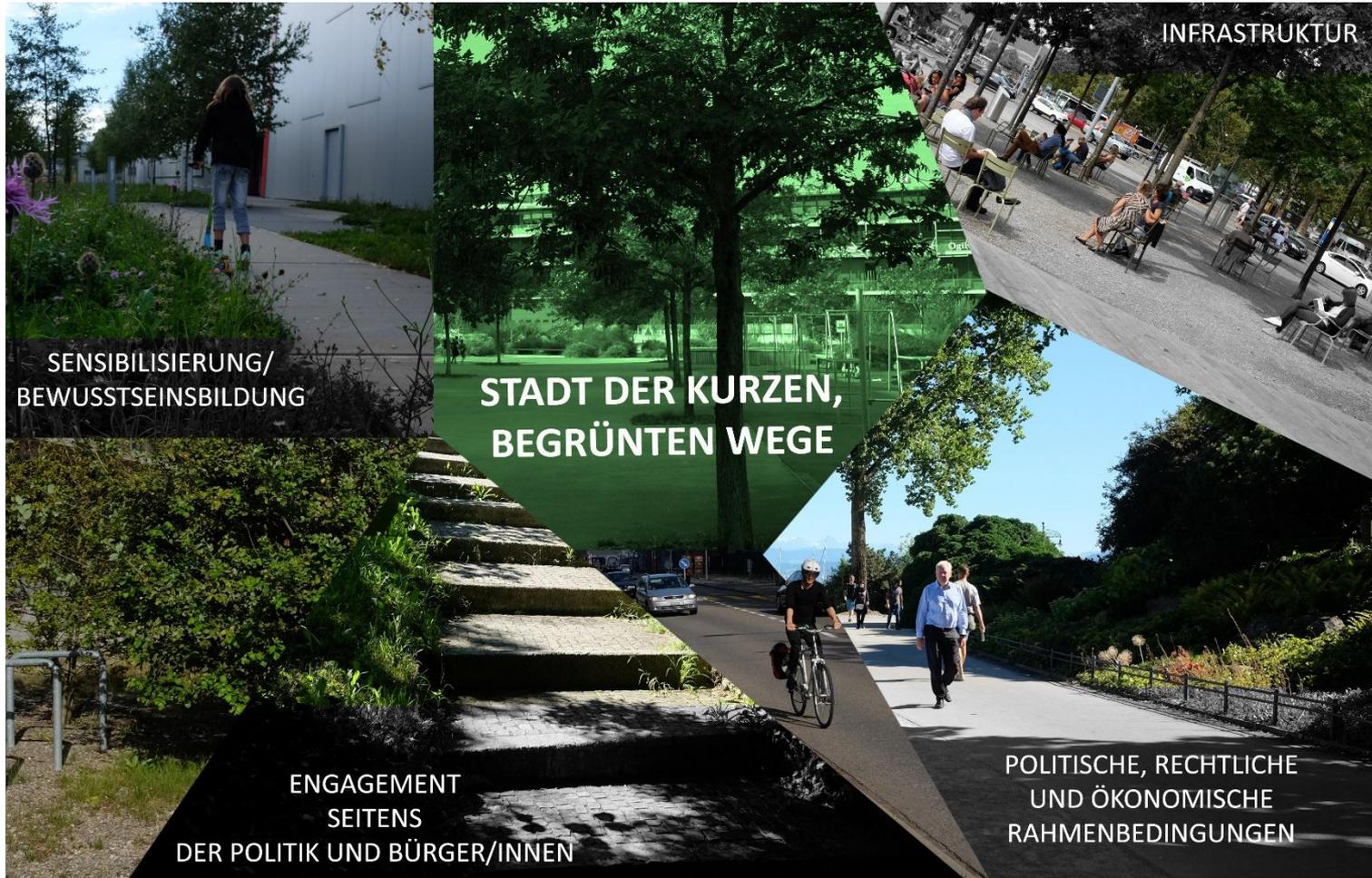


62% wissen nicht wohin sie sich wenden können, wenn sie an der Begrünung des öffentlichen Raumes mitwirken wollen

Welche der folgenden Begriffe kennen Sie?



# Zusammenfassung



SENSIBILISIERUNG/  
BEWUSSTSEINSBILDUNG

INFRASTRUKTUR

STADT DER KURZEN,  
BEGRÜNTE WEGE

ENGAGEMENT  
SEITENS  
DER POLITIK UND BÜRGER/INNEN

POLITISCHE, RECHTLICHE  
UND ÖKONOMISCHE  
RAHMENBEDINGUNGEN

# Potentiale (Beispielsammlung)

---



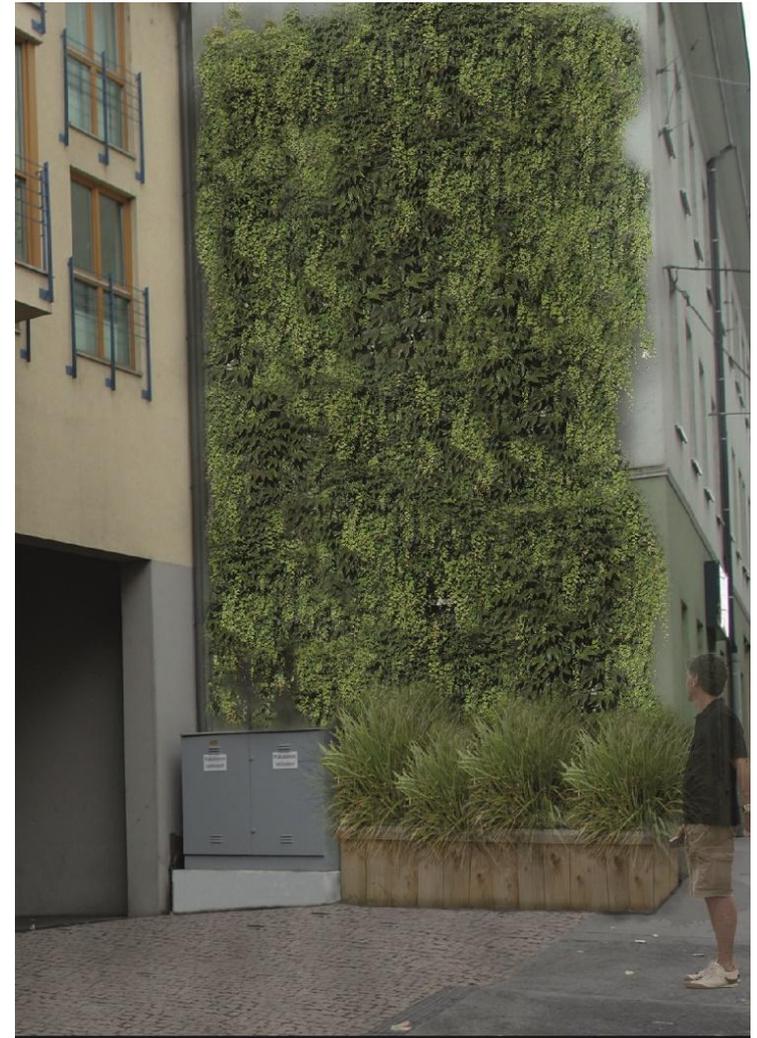
# Schanigärten



# Sitzplatzbegrünung



# Fassadenbegrünung



# Begrünter Spielbereich



# Rasengleise

---



# Substrate und Bepflanzung



# Substrate und Bepflanzung



# Substrate und Bepflanzung

---



# Begrünte Haltestellen (D)

---



# Beleuchtung -umstritten

---



# Ruderalpflanzen



# Ruderalpflanzen



# Entsiegelung



# Entsiegelung

---



# Entsiegelung



# Vorgarten



# Formale Gestaltung





# Wildblumen



# Pflanzschalen



# Rasenbegleitwege

---



# Vertikaler Garten



# Baumhäuser

---



# Bestand



# Jenny Steiner Weg





# Wieviel Grün verträgt die Urbanität?

